



Ist Gott sexy?

Pastor Andreas Rückert

> Wow!

ist der ultimative Ausruf, wenn man auf der Straße einer besonderen Frau begegnet. Zugegeben, man sagt das nicht laut. Kommt nicht so gut. Bei einer Hochzeit entfuhr dem Bräutigam: „Hammer!“ als seine Braut von ihrem Vater in die Kirche geführt wurde. Sie war auch sexy. Nicht in der verkürzten Form, wie Schulkinder den Begriff verwenden, sondern im erwachsenen Sinne. Für eine sexy Ausstrahlung braucht es mehr als Idealmaße. Es braucht ein Lächeln, es braucht Charisma und Selbstbewusstsein. Frauen finden Männer sexy, die mehr als ein Sixpack haben. Sonst wäre es ja einfach und die Fitnessstudios wären überfüllt. Humor macht einen Mann sexy, Kompetenz, Ausstrahlung und manchmal auch Macht oder Geld. Davon am besten viel, von den anderen Sachen muss es schon das richtige Maß sein. In diesem Sinne ist Kirche nicht sexy. Am meisten fehlt wohl dieses Kribbeln im Bauch und überhaupt: Dürfte sie überhaupt sexy sein? Nein, nein, möchten wir antworten, scheint doch Humorlosigkeit und völlige Asexualität Kernkompetenz der Christen zu sein. Ich möchte bewusst das Gottesbild der meisten ankratzen und behaupten: Gott ist sexy! Das beginnt damit, dass er den Sex geschaffen hat. Erotik, Begehren, sich Verzehren sind Erfindungen Gottes. Da wundert es gar nicht, wenn wir mitten in der Bibel ein Buch mit erotischer Literatur finden. Hier eine kleine Leseprobe. Wessen Interesse geweckt ist: Es heißt „Hoheslied“.

> Erotik

Hoheslied 1, 2-4

Komm und küss mich, küss mich immer wieder! Ich genieße deine Liebe mehr als den besten Wein. Der Duft deines Parfums betört mich. Nimm mich bei der Hand! Schnell, lass uns laufen, zu dir nach Hause wollen wir eilen! Du bist mein König! Ich freue mich über dich, du bist mein ganzes Glück. Deine Liebe ist kostbarer als der edelste Wein. Kein Wunder, dass die Mädchen für dich schwärmen!

Hoheslied 4, 1-7

Wie schön du bist, meine Freundin, wie wunderschön! Deine Augen hinter dem Schleier glänzen wie das Gefieder der Tauben. Dein Haar fließt über deine Schultern wie eine Herde Ziegen, die vom Gebirge Gilead ins Tal zieht. Deine



Zähne sind weiß wie geschorene Schafe, wenn sie aus der Schwemme kommen.
Wie ein scharlachrotes Band leuchten deine Lippen, sie sind schön geschwungen.
Dein Hals ist rund und hoch wie der Turm Davids, dein Schmuck wie tausend
Schilde, die daran hängen. Deine Brüste sind wie junge Zwillinge einer Gazelle,
die auf Blumenwiesen weiden.

Abends, wenn es kühl wird und die Nacht ihre Schatten über das Land breitet,
will ich zu dem Hügel kommen, der nach Myrrhe und Weihrauch duftet. Deine
Schönheit ist vollkommen, meine Freundin, kein Makel ist an dir.

Das ist mehr, als ein schönes Stück Literatur, das so zwischen die Bücher der Bibel gerutscht ist. Es erzählt die Verliebtheit von zwei Menschen und macht ganz bewusst die Tür auf, darin auch eine Beschreibung der Beziehung zwischen Gott und Mensch zu sehen. Gott beschreibt sich selbst immer wieder als Liebhaber, der unglücklich in die Menschen verliebt ist und unter ihrer Ablehnung leidet. Es macht ihn eifersüchtig, wenn er uns davon reden hört, dass er völlig un-sexy sei, dass er uns ab tört. Auch das können wir in der Bibel nachlesen (5.Mose 32,16)

> Stars sind nicht sexy.

Liegt es vielleicht daran, dass Stars nie sexy sind? Bei ihren Shows und in ihren Filmen kommen sie gelegentlich sehr erotisch rüber aber sexy sind nur Menschen, denen man persönlich begegnet. Deswegen sind Homestorys auch so beliebt, weil sie Stars als Menschen zeigen. Wenn sie dann immer noch Charisma und Ausstrahlung haben und auch noch nett rüberkommen, finden wir sie auch sexy.

Das ist vielleicht Gottes Problem. Er ist wie ein Star, weit weg, der nach außen abgeschirmt in Gottesdiensten eine Show produziert bekommt. Man trifft immer seine Leibwächter, Pressesprecher und Fans. Doch wie ist er selbst? Dieses Problem hat auch Gott erkannt und etwas unternommen. Das neue Testament der Bibel spricht von dieser Aktion.

Johannes 1,14

Gott wurde Mensch und lebte unter uns. Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt. In ihm sind Gottes vergebende Liebe und Treue zu uns gekommen.



> *Wie ist Gott denn privat?*

Wie ist er also so privat: Gott? Kann man ihm ohne seine Bodyguards begegnen? Man kann. In den ersten vier Büchern des Neuen Testaments der Bibel, lesen wir die Homestory von Gott. Er wird Mensch, man kann ihn anfassen, ihn hören, sehen. Er nimmt den Namen Jesus an. Und ja: Er hat Ausstrahlung! Schnell stellt man fest, er ist kein Egomane. Er interessiert sich für die Menschen, ihre Probleme und Sorgen und ihre Fragen. Das macht ihn menschlich und verständlich. Jesus ist sexy. Die Menschen kommen, um ihn zu sehen, sehr viele bleiben. Seine Liebe und seine Bereitschaft zu vergeben, machen ihn attraktiv. Er heilt Menschen, gibt ihnen zu essen, teilt ihre Nöte und das Nachtquartier. Jesus ist Gott zum Anfassen, zum Riechen und zum Verstehen. Wenn Gott so, wie Jesus ist, dann ist er sexy: Attraktiv, begehrenswert, liebenswert.

> **Wer Jesus sieht, sieht Gott.**

Und Jesus sagt: Wer mich sieht, der sieht den Vater, also, der sieht Gott. Das ruiniert unser Bild vom fernen, maßlosen und uninteressierten Gott. Gott hat Sehnsucht nach uns Menschen. Nein, nicht der Menschheit, er hat Sehnsucht nach dir! Er sucht keine Christen, Kirchgänger und Bibelleser. Er sucht Partner, Freunde, Gegenüber. Auf Augenhöhe, im Austausch. Er will begehrt werden, nicht nur akzeptiert. Er liebt dich und hat Sehnsucht nach dir!

Wenn ich Leuten erzähle, dass ich die schönste Frau der Welt habe, murmeln sie: „ja, ja...“ Wenn ich sie ihnen aber vorstelle und sie ihr persönlich begegnen, dann kommt es, das berühmte „wow!“ Und sie haben Recht. Aber Pech für sie: Sie ist schon meine Frau! Verstehst du, was ich meine? Ich kann hier viel von meiner Überzeugung erzählen, dass Gott sexy ist. Du musst ihm schon mal selbst begegnen. Wie das geht? Hier drei Tipps, um an Gott ranzukommen.

> **3 Tipps**

Lies mal in der Bibel. Am besten den Anfang vom neuen Testament.

Rede mit ihm. Was wir beten nennen ist manchmal nur ein Monolog. Du kannst mit Gott reden, so wie du mit einem Menschen redest. Mach doch mal einen Spaziergang, achte drauf, das keiner in der Nähe ist, damit sie dich nicht für irre halten und rede mal laut mit Gott. Und dann höre mal. Ich verspreche, dass du ihn hören wirst.



Der dritte Tipp: Bei der Gelegenheit versöhne dich mit ihm. Du hast ihn ganz schön verletzt, das war bei mir auch so. Aber Gott ist nicht eingeschnappt. Weil er dich liebt wartet er nur drauf, dir zu vergeben.

Wenn du das ausprobierst, wirst du am Ende deines Gesprächs mit Gott wahrscheinlich nicht Amen sagen, sondern Wow! Denn ich verrate es dir jetzt: Gott liebt dich nämlich!